

# DORA MAURER

Das künstlerische Werk von Dóra Maurer ist ungemein vielseitig und umspannt das Medium Film und Video, Fotografie und ein graphisches Werk. In den 70er Jahren verfolgte sie einen stark konzeptuellen Ansatz, das Prozessuale und die Bewegung standen dabei von Anfang im Zentrum und tun es weiterhin. Seit den 80er Jahren widmet sie sich dem malerischen Werk. Bemerkenswert, aber auf jeden Fall vor diesem Hintergrund gut verständlich, hat Maurer sich selbst einmal als Post-konzeptuelle Künstlerin bezeichnet, die sie von einer konkreten Künstlerin unterscheiden würde.

Christina Vègh, Bonn 2013, *Direktorin der Kestner Gesellschaft, Hamburg*



"ETALAGE I", 2013

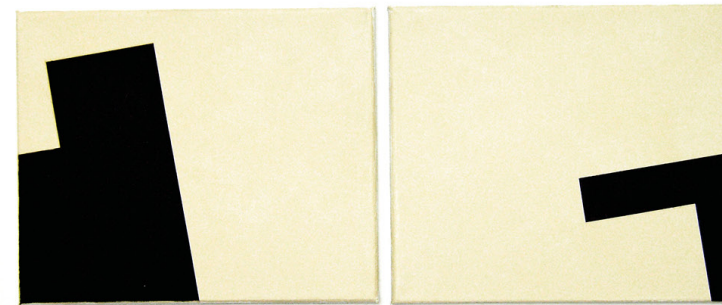


"HIDDEN STRUKTURES I/II", 1977

# SABINE RICHTER

...Die Fotografie ist ein Abstraktionsverfahren, in welchem die dynamische Komplexität des Realen auf erfahrbare Größen reduziert wird. Doch das Verhältnis beider Kulturtechniken – der des Bildermachens und der des Bauens – ist gegenläufig. Wer fotografiert, bildet räumliche Gefüge zweidimensional ab. Umgekehrt entsteht durch den Architekten aus einem Plan ein dreidimensionales Gebilde. Entmaterialisierung hier, Schaffung von Raum und Substanz dort. In eben diesem Spannungsverhältnis bewegt sich Sabine Richter, wenn sie dem Betrachter den Raum durch sein Bild erfahrbar machen möchte. In ihren Detailaufnahmen werden nicht nur meisterlich Licht- und Schattenspiele und Reflexionen inszeniert. Sabine Richters Bilder sind Oberflächen mit einer seltsamen Präsenz, als wäre in ihnen die Tektonik der abgebildeten Gebäude eingefaltet.

Jakob Racek, 2015, *Goethe-Institut Prag*



"PIAZZA", 2009

# DIET SAYLER

Diet Saylor (1939 in Timisoara, Rumänien geboren) ist einer der wichtigsten konkreten Künstler in Europa. 1972 kehrte er dem Staat Ceausescus den Rücken, emigrierte nach Deutschland und landete eher zufällig in Nürnberg. An der hiesigen Akademie der Bildenden Künste lehrte er von 1992 bis 2005 als Professor. Mit seiner Ausstellungsreihe „konkret“ (1980 bis 1990), die viele bedeutende Künstler nach Nürnberg brachte, stellte Saylor die verschiedenen Spielarten der Konkreten Kunst vor. ....

Diet Sayers Bekenntnis zu Veränderung und Erneuerung, zur Offenheit für das Unerwartete und zur Subjektivität mündet in sein persönliches, zutiefst humanistisches Prinzip Hoffnung: „Die Geschichte des Denkens, die Geschichte des Glaubens, aber auch die der Zivilisation, sind ohne die Wirkung von Kunst nicht vorstellbar. Dahinter sehe ich das Prinzip Hoffnung als stetig bewegende Kraft der Poesie. ....“

Diet Saylor. Die Realität der Poesie. Eröffnung 18. April 2013  
Neues Museum - Staatliches Museum für Kunst und Design Nürnberg

Dr. Thomas Heyden *Kunsthistoriker, stellvertretender Direktor*

AUSSTELLUNG

worte sind schatten  
schatten werden worte  
**konstellationen I**  
worte sind spiele  
spiele werden worte

sind schatten worte  
werden worte spiele

FR, 4. MAI 18 - SA, 28. JULI 18

sind spiele worte  
werden worte schatten

sind worte schatten  
werden spiele worte  
**VERNISAGE: FR, 4. MAI 2018, 19 UHR.**  
**ES SPRICHT DR. SIMONE SCHIMPF, MUSEUM**

**FÜR KONKRETE KUNST INGOLSTADT.**  
sind worte spiele  
werden schatten worte  
**FINISAGE: SA, 28. JULI 2018, 14 - 18 UHR.**

eugen gomringer

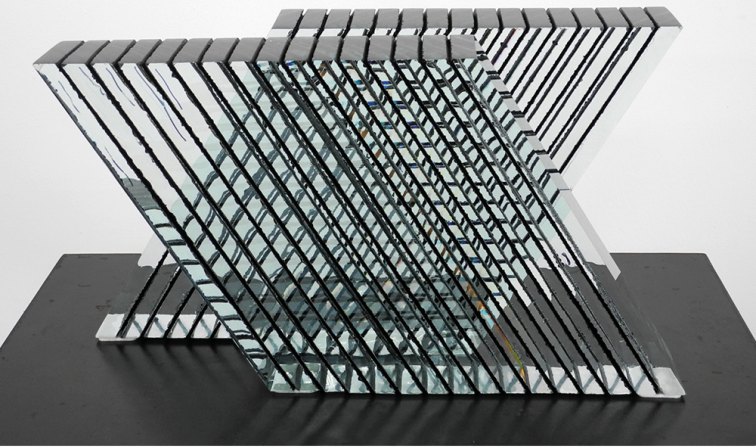
GALERIE KUNSTKONTOR NÜRNBERG

Füll 12, 90403 Nürnberg / (+49) 179 811 48 25  
info@kunstkontor-nürnberg.de / kunstkontor-nürnberg.de

Öffnungszeiten der Galerie: Do. + Fr. 15 - 18 Uhr,  
Sa. 14 - 18 Uhr und nach Vereinbarung



"EX", 2014



EUGEN GOMRINGER

## EUGEN GOMRINGER

Konstellationen zu bilden aus der Begegnung mit der Umwelt – Umwelt gleich Außenwelt und Innenwelt – mit den Mitteln der Kunst bzw. der Sprache bedeutet für mich, Beziehungen herzustellen zwischen einigen Dingen, ihre Existenz zu erkennen, ihre Eigenart hervorzuheben. Es ist sehr befriedigend, wenn es gelingt, Fragmente herzustellen, die dem Ganzen, das im Moment die Welt ist, entnommen sind. Es orientiert, gibt Festigkeit. Gibt letztendlich dem Dasein Sinn.

Eugen Gomringer, 2010

## TILL AUGUSTIN

Till Augustin verwendet Glas ganz bewusst als universales Material, dessen Sprache in vielen Kulturkreisen von der frühen Menschheitsgeschichte gegenwärtig ist.

Auf den ersten Blick handelt es sich bei den Glasobjekten um geometrische Gebilde, u.a. Keile oder quadratische, verzogene Blöcke.

Was sich von außen als kompakte, abgeschlossene Form zu erkennen gibt, wechselt, wenn man sich auf Augenhöhe mit dem Objekt begibt, vollständig sein Auftreten... Die Verkörperung einer einfachen, glasklaren Idee steht vor uns, die Idee des reinen Raumes, dessen Perfektion nicht zu übertreffen ist.

Dr. Eva-Marina Froitzheim, Kuratorin am Kunstmuseum Stuttgart

## ESTHER HAGENMEIER

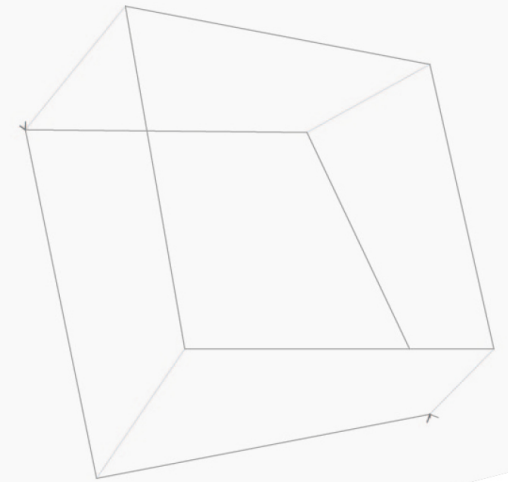
Seit einigen Jahren widmet sich Esther Hagenmaier Bildobjekten aus polygon beschnittenen Photographien, die durch ihre Montage vor der Wand zu schweben scheinen und das malerische Konzept der shaped canvas gleichermaßen in ein trompe l'oeil wie in die Medienwirklichkeit übertragen. Ihre formalen Kompositionsstrategien bleiben dabei in konstruktivistischer Klarheit und oftmals im strengen Schwarzweißgrau der klassischen Photographie.

Rolf Sachsse, Hochschule der Bildenden Künste Saar



"RHYTHM\_01", 2017

"SECHS ECKEN NUMMER 789", 2017



Anneke Klein Kranenborg baut Konstruktionen bzw. Netze, die nach subjektiv empfundenen Kriterien strukturiert sind und deren Intention und quintessentielle Botschaft darin liegt, darauf zu verweisen, dass es immer mehr als nur eine Sichtweise gibt.(...) Es handelt sich bei ihren Arbeiten um eine bewußt gegen Dogmatismus und Absolutheitsansprüche gerichtete und als solche im besten Sinne post-moderne Position – formuliert in einer künstlerischen Ausdrucksform, nämlich der geometrischen Abstraktion, die durchgängig in der Geschichte der Moderne des 20. und 21. Jahrhunderts existiert.

Eva Badura-Triska, 2014, MUMOK Wien

ANNEKE KLEIN KRANENBORG